



10 JAHRE

IHR GANZHEITLICHER DIENSTLEISTER FÜR AMB. PFLEGE,
24-STUNDEN-BETREUUNG UND PHYSIOTHERAPIE IN KASSEL



medpol²⁴
24-Stunden-Betreuung

medpol^{care}
Ambulanter Pflegedienst

medpol^{physio}
Gesundheitstraining

10 Jahre medpol Kassel

Von der Idee zur Rundum-Versorgung aus einer Hand

Die Vorgeschichte von medpol Kassel.

Unsere Geschäftsführer Iwona A. und Peter Kühnhold saßen an einem warmen Sommertag in einem Café in Bad Emstal, wo sie auf die Folierung eines Praxisfahrzeuges warteten. An jenem Sommertag berichtete sie ihrem Mann davon, dass sie immer öfter von ihren Patienten angesprochen wurde, ob sie nicht aufgrund ihrer Herkunft Polinnen kennen würde, die als 24-Stunden Betreuungskräfte in Kassel arbeiten wollten. Dies war die Geburtsstunde der gemeinsamen Firma medpol.

Qualifikation von medpol Kassel

Unsere Geschäftsführerin, gelernte examinierte Krankenschwester sowie aktive Physiotherapeutin, betrieb zu jener Zeit bereits seit fast 20 Jahren eine eigene Praxis für Physiotherapie in Harleshausen. Die Praxis hat ihren Schwerpunkt in der Behandlung neurologischer Erkrankungen. Iwona A. Kühnhold besitzt eine Fortbildung in der BIG-Therapie, der speziellen Behandlung von Parkinson-Patienten.

Peter Kühnhold, gelernter Volljurist, hat zu jenem Zeitpunkt bereits eine eigene Einzelfirma betrieben, wobei er auf eine 20-jährige kaufmännische Erfahrung zurückblicken konnte. Seine Geschäftspartner stammen überwiegend aus der medizinischen und pflegerischen Branche.

Die gemeinsame Unternehmung

Der Traum von einer gemeinsamen Firma wurde zunächst in einer Vermittlungsagentur von polnischen 24-Stunden-Betreuungskräften in der Form einer UG umgesetzt. Aufgrund der rasanten Nachfrage bekam unser Geschäftsführer, leider durch und durch Jurist, zunehmend Bauchschmerzen im Hinblick der Problematik Selbstständigkeit/Scheinselbstständigkeit als Status bezogen auf die Betreuerinnen. Die Problematik ist unter den Dienstleistungsunternehmen branchenübergreifend bekannt.



Peter und Iwona A. Kühnhold.

Privatfoto

Immer häufiger kam es zu Abstimmungsproblemen, wenn neben unseren 24-Stunden-Kräften weitere ambulante Pflegedienste involviert waren. Da dies nicht dem Wohle des Kunden/Patienten diene, entschlossen sich unsere Geschäftsführer, einen eigenen Pflegedienst – die medpol care – zu gründen. Dies führte fortan nicht nur zur Obsoleszenz der Scheinselbstständigkeits-Problematik, die 24-Stunden-Betreuungskräfte wurden in der Folgezeit allesamt beim hauseigenen Pflegedienst medpol care angestellt. Mithin konnte nunmehr das gesamte Pflege- und Betreuungsspektrum bei den zu Versorgenden angeboten und gesichert werden.

Gleichzeitig entschloss sich unsere Geschäftsführung, die medpol UG in die medpol GmbH umzufirmieren.

Das „medpol Haus“ – medpol Kassel

Um das gemeinsame Lebensprojekt zu perfektionieren, fanden sie im Jahre 2015 ihr Traumhaus, in der Harleshäuser Straße 20, fortan das „medpol Haus“ genannt. Großartig zentral gelegen befindet sich das medpol Haus zwischen Kirchditmold und Harleshausen.

Nach einer sehr aufwändigen Renovierung bezogen sie das auf drei Volltagen angelegte und knapp 700 qm fassende medpol Haus im Jahr 2016. Darin kam es zur Vereinigung der medpol GmbH mit ihren Abteilungen ambulanter Pflegedienst medpol care sowie der

24-Stunden-Versorgung medpol 24 mit der Praxis für Physiotherapie unserer Geschäftsführerin. Diese wurde in Folge in medpol physio umbenannt, um den ganzheitlichen Gedanken nach außen besser transportieren zu können.

Das medpol Haus ist durch unsere Geschäftsführer derart optimiert umgebaut worden, sodass alle „medpol Bausteine“ darin ausreichend Platz finden.

Im EG teilen sich der ambulante Pflegedienst medpol care, die medpol 24 sowie die Praxis für Physiotherapie medpol physio die Räumlichkeiten. Dort ist auch in einem großzügig, lichtdurchfluteten Raum der milon Gerätezirkel, das Gesundheitstraining unserer Geschäftsführerin, beheimatet.

Im 1. OG befinden sich neben mehreren modernen Behandlungsräumen weitere Geräte des Gesundheitstrainings, wie z.B. Seilzüge.

Somit ist aus einem Traum Wirklichkeit geworden: das medpol Haus. Es beherbergt Physiotherapeuten, examinierte Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Hauswirtschaftlerinnen und Betreuerinnen. Alle unter einem Dach und alles aus einer Hand.

Der medpol-Traum geht weiter: die nächste Generation, Jean Michel Kühnhold, Sohn der Geschäftsführer, ist seit 2021 examinierter Altenpfleger und seit 2022 – nach erfolgreich abgeschlossener Fortbildung zum Pflegedienstleiter – mit 21 Jahren wahrscheinlich Deutschlands jüngste Pflegedienstleitung.

Weichen für die Zukunft gestellt

Eine Erfolgsgeschichte, die noch lange nicht zu Ende ist

Im Interview blickt Geschäftsführer Peter Kühnhold auf zehn Jahre medpol zurück und verrät, wie das Unternehmen fit für die Zukunft gemacht wird.

Herr Kühnhold, wenn Sie auf zehn Jahre medpol zurückblicken, was erfüllt Sie mit dem größten Stolz?

Zunächst einmal die Tatsache, dass meine Frau und ich alles rund um medpol gemeinsam erschaffen haben, ohne jemals Hilfe oder Unterstützung von dritter Seite in Anspruch genommen zu haben. Ich denke, mit dem nötigen Quäntchen Glück haben wir zumeist die richtigen unternehmerischen Entscheidungen getroffen. Nicht zuletzt erfüllt es mich – beziehungsweise uns – mit Stolz, auf so ein tolles Team zurückgreifen zu können, ohne dessen Einsatz und Leidenschaft diese Erfolgsgeschichte niemals möglich gewesen wäre.

Richten wir den Blick in die Zukunft: Wie sind Sie mit medpol für künftige Aufgaben gerüstet?

Lange bevor der Gesetzgeber uns dazu verpflichtet hat, haben wir auf die Digitalisierung gesetzt. Alle Daten unserer beiden Firmen medpol GmbH und medpol physio sind auf zentralen Servern hinterlegt, auf die jeder Zugriff hat. Das erlaubt uns viel Flexibilität bei der Planung. Sagt etwa ein Kunde einen Termin kurzfristig ab oder muss er plötzlich zum Arzt gebracht werden, kann das problemlos realisiert werden. Die Pläne können sowohl von unterwegs als auch vor Ort in der Firma umgehend angepasst werden. Mithilfe einer App können unsere Mitarbeiter jederzeit über das Smartphone auf sämtliche relevanten Daten zugreifen, was eine enge Vernetzung und eine fortlaufende Kommunikation ermöglicht. Ob Anamnese der Therapeuten bei den Hausbesuchen oder Pflegebesonderheiten auf der Tour – alles landet auf unseren Rechnern und kann dort sofort abgerufen oder weiterverarbeitet werden. Im nächsten Schritt werden wir uns an die Telematikinfrastruktur (TI) anschließen,



Geschäftsführer Peter Kühnhold

um besser mit den Arztpraxen und Krankenhäusern zu kommunizieren. Das ist übrigens ab dem Juni 2025 Pflicht für alle Pflegeeinrichtungen.

Zu etwas Persönlichem: Was war in zehn Jahren medpol Ihr bewegendster Moment?

Das war sicherlich, als ich von Ilse Keim Abschied nehmen musste. Sie war damals mit 108 Jahren Kassels älteste Bürgerin und eine langjährige medpol-Kundin. Als ich an ihrem Sterbebett in ihren eigenen vier Wänden Abschied nahm, musste ich ein paar Tränen verdrücken.

Haben Sie eigentlich schon über den Zeitpunkt des Aufhörens nachgedacht?

Nein, nicht wirklich. Ich habe gemeinsam mit meiner Frau in den vergangenen zehn Jahren derart viele Erfahrungen rund um die Pflege gesammelt, sodass wir jetzt erst richtig durchstarten.

Impressum

Herausgeber:

medpol GmbH | medpol physio,
Harleshäuser Straße 20, 34130
Kassel

Verantwortlich für den Inhalt:

Iwona A. und Peter Kühnhold,
medpol GmbH | medpol physio |
Harleshäuser Straße 20, 34130
Kassel (zugleich ladungsfähige An-
schrift für alle Verantwortlichen)

Layout und Redaktion:

Peer Bergholter, Joline Brumm,
Diana Schweiger, DIGITALE
KREATIV AGENTUR, Frank-
furter Straße 168, 34121 Kassel
| Illustration: Lucy Hobrecht |
digitale-kreativ-agentur.de | Fotos:
Ulf Schaumlöffel

Alle Leistungen aus einer Hand

Mehr Flexibilität zum Wohle der Patienten

Am Empfang des medpol-Hauses klingelt das Telefon. Eine besorgte Frau ist am Apparat. Ihre Mutter würde in zwei Tagen aus dem Krankenhaus entlassen und sie benötige Physiotherapie mit Hausbesuch.

Kein Problem sei das, entgegnet Iwona A. Kühnhold, die gemeinsam mit ihrem Mann Peter Kühnhold das medpol-Haus an der Harleshäuser Straße führt. Was ihre Mutter denn habe und wie ihr Gesundheitszustand sei, will die examinierte Krankenschwester und Physiotherapeutin von der Anruferin wissen, um den Umfang der Therapie einschätzen zu können.

Sehr schwach sei sie auf den Beinen und neige zu Stürzen, auch bestehe Pflegebedarf, so die Tochter, die selbst nicht in Kassel lebt und daher die Pflege und Therapie ihrer Mutter in ebenso kompetente wie verlässliche Hände geben möchte. Einen Pflegedienst habe sie bereits, suche nur noch einen Anbieter für die Physiotherapie.

24-Stunden-Betreuung

Natürlich biete man das gesamte Spektrum der Physiotherapie an, erklärt die Geschäftsführerin, weist aber freundlich darauf hin, dass medpol alle Leistungen rund um pflegerische Versorgung und Betreuung sowie Physiotherapie anbiete. Also auch sämtliche Pflegedienstleistungen – sowohl ambulant als auch 24-Stunden-Versorgung, bei der die Betreuung der Patienten in den eigenen vier Wänden rund um die Uhr gewährleistet ist. „Von unserem allumfassenden Konzept ließ sich die Anruferin schnell überzeugen, sagte ihrem Pflegedienst ab und entschloss sich für unser Rundum-Sorglos-Paket – inklusive der Abholung aus dem Krankenhaus“, berichtet Peter Kühnhold. Er bringt die Vorzüge für Patienten und Angehörige auf den Punkt: „Wir bieten alles aus einer Hand.“ Das hat den Vorteil, dass die Patienten das Personal kennen, denn es sind schließlich alles Mitarbeiter einer Firma. Und das führt zu einem vertrauensvollen Miteinander.

Auch kennen sich die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche untereinander, was einerseits reibungslose Abläufe

„Angehörige, insbesondere wenn diese nicht in Kassel leben und sich nicht um die Pflege der Verwandten kümmern können, finden in uns einen zuverlässigen Ansprechpartner für alle Bereiche.“

Peter Kühnhold

garantiert, und andererseits eine bestmögliche Versorgung gewährleistet. Denn die Kollegen stehen in stetem

medpol bedankt sich bei seinen Kooperationspartnern



www.brandau-kassel.de
kontakt@brandau-kassel.de
Tel: 0561 / 52 17 30

Sanitätshaus seit 150 Jahren

Beratung und
Versorgung...



... mit Hilfsmitteln
und Alltagshilfen
von Brandau

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Region Kassel e. V.

Keine Anschlussgebühr!

Hausnotruf.
Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Region Kassel e. V.
Königstor 24 · 34117 Kassel · Tel. 0561 72904-39
www.Hausnotruf-Kassel.info · Info@Hausnotruf-Kassel.info



Die Pflegedienstleitung von medpol mit Jean Michel Kühnhold und seiner Stellvertreterin Stefania Popescu bei der Büroarbeit.

Austausch, sodass sie genau über den aktuellen Stand der Patienten und ihrer Versorgung informiert sind. Und Angehörige, insbesondere wenn diese nicht in Kassel leben und sich nicht um die Versorgung der Verwandten kümmern können, finden bei medpol immer einen zuverlässigen Ansprechpartner für alle Bereiche.

„Wir bieten alle Leistungen aus einer Hand und haben damit ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen.“

Iwona A. Kühnhold

Zu diesen Bereichen zählt unter anderem die gesamte Bandbreite der Physiotherapie, Krankengymnastik und Mobilisation – auch mit Hausbesuchen, zusammengefasst im Geschäftsbereich medpol physio. Dieser Bereich umfasst übrigens auch ein Angebot zum Gesundheitstraining für jedes Alter: Mit dem Milton Zirkeltraining lässt sich an modernsten Geräten der gesamte Körper trainieren und so nicht nur altersbedingten Beschwerden vorbeugen.

In den Bereichen medpol care und medpol 24 sind die vielfältigen Pflege- und Betreuungsleistungen des Unternehmens integriert. Diese beinhalten Angebote zur ambulanten Versorgung sowie den 24-Stunden-Service für eine Betreuung im eigenen Zuhause.

Mit ihren weitgefächerten Dienstleistungsangeboten rund um Pflege, Betreuung und Physiotherapie haben Iwona A. und Peter Kühnhold nicht nur eine Versorgungslücke geschlossen. Vielmehr haben sie

für Menschen, die auf Hilfe durch dritte angewiesen sind, ein ganzheitliches Betreuungs- und Versorgungskonzept realisiert: „Wir bieten alle Leistungen aus einer Hand und haben damit ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen“, sagt Iwona A. Kühnhold, die sich damit zugleich den Traum einer gemeinsamen Firma mit ihrem Mann erfüllt hat.

In dieser ergänzen sich die beiden Geschäftsführer perfekt, denn die Arbeitsteilung erfolgt entsprechend der jeweiligen Kernkompetenzen: Während Iwona A. Kühnhold als Frau vom Fach für den kompletten medizinischen Bereich zuständig ist, kümmert sich der Volljurist Peter Kühnhold um die geschäftlichen Belange, wobei er auf eine langjährige kaufmännische Erfahrung zurückgreifen kann.

Die Firma medpol setzt auf eine ganzheitliche Versorgung. Das modern aufgestellte Unternehmen ist somit bestens für die Zukunft gerüstet.

Ratgeber für Pflegebedürftige und deren Angehörige

Verhinderungspflege und Entlastungsbetrag erklärt

Geschäftsführerin Iwona A. Kühnhold ist examinierte Krankenschwester und Physiotherapeutin und leitet seit zehn Jahren gemeinsam mit ihrem Ehemann Peter die medpol GmbH. Sie möchte pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige über die Möglichkeiten der Unterstützung informieren, die ihnen zustehen.

Frau Kühnhold, warum ist es Ihnen wichtig, die Leser auch in Sachen Pflegeversicherung zu beraten?

Ich spreche sehr häufig mit Kunden oder Interessenten über eine Pflegeversicherung und stelle dabei immer wieder fest, wie wenig die Menschen über dieses wichtige Thema wissen. Besonders Angehörige, aber auch die pflegebedürftigen Menschen selbst, wissen in der Regel viel zu wenig über ihre Pflegeversicherung und die

Möglichkeiten der Entlastung, die sie ihnen bietet. Der Gesetzgeber hat viele gute Hilfsangebote für pflegebedürftige Menschen und ihre Familien geschaffen: Aber man muss natürlich auch wissen, wie die Hilfe genutzt werden kann.

Was halten Sie für besonders wichtig? Was sollten die Leser daher unbedingt wissen?

Die Kostenträger haben für die pflegenden Angehörigen zwei Töpfe bereitgestellt, die genutzt werden können: Die Verhinderungspflege und den Entlastungsbetrag. Die Verhinderungspflege springt ein, wenn pflegende Angehörige in Urlaub fahren möchten oder erkrankt sind und die Pflege kurzfristig nicht selbst leisten können. Dort stehen pro Kalenderjahr 1.612 Euro zur Verfügung, plus – nach Bedarf – zusätzliches Budget aus der

Kurzzeitpflege, sodass es bis zu 2.418 Euro pro Kalenderjahr sein können. Der Entlastungsbetrag beträgt bis zu 125 Euro pro Monat und ist bereits für Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 abrufbar.

Werden die Töpfe automatisch an die zu pflegenden Menschen beziehungsweise an deren Angehörige ausgezahlt oder wie funktioniert das?

Nein, automatisch läuft da leider gar nichts. Zumindest die Verhinderungspflege muss bei der eigenen Pflegeversicherung beantragt werden. Die Anträge bekommt man auf Wunsch von der Pflegekasse zugeschickt. Der Antrag muss jedes Jahr neu gestellt werden. Erfüllt man die Voraussetzungen, wird der Beitrag zur Verhinderungspflege von der Pflegekasse in aller Regel ganz problemlos genehmigt.

— medpol bedankt sich bei seinen Kooperationspartnern —

Modernste Hörsysteme aller führenden Markenhersteller

Werden Sie Besserhörer!



HESS HÖREN

... bestens beraten!

Kassel • Treppenstr. 6 • ☎ 05 61-1 54 63 • 12 x in Kassel und Umgebung
Kostenlose zentrale Service-Nummer: ☎ 0800-1 54 63 00
www.hess-hoeren.de

E-Rezept



App herunterladen



NEU: Mit Ihrer Gesundheitskarte und unserer App einlösbar!

E-Rezept einfach und sicher einlösen

Elektronische Gesundheitskarte über unsere App einlesen, E-Rezept abrufen und Medikamente erhalten

RosenApotheke

Gesundheit die ansteckt.

Wolfhager Straße 381, 34128 Kassel, Telefon 0561 62023





Geschäftsführerin Iwona A. Kühnhold informiert pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige über die Unterstützungsmöglichkeiten der Pflegeversicherung.

Was sind die Voraussetzungen, die pflegende Angehörige erfüllen müssen?

Ab Vergabe des Pflegegrades 2 müssen mindestens sechs Monate vergangen sein und die private Pflegeperson muss durch Urlaub, Reise oder Krankheit verhindert sein.

Machen wir es mal ganz konkret an einem Beispiel fest: Wir nehmen an, die private Pflegeperson ist eine Tochter, die in Urlaub fahren möchte. Was ist zu tun?

Der Pflegedienst kann die Unterstützung für die Zeit des Urlaubs übernehmen. Wir können sogar sehr schnell einspringen, weil wir genügend Personal haben. Und wir unterstützen natürlich auch beim Stellen des Antrags, wenn das gewünscht ist.

Wie sieht das dann aus mit dem Entlastungsbetrag? Muss dieser auch jährlich beantragt werden?

Nein, tatsächlich nicht. Sobald jemand als pflegebedürftig eingestuft wird, besteht automatisch Anspruch auf den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich. Wenn einmal einen Monat keine Unterstützung benötigt

und der Entlastungsbetrag nicht abgerufen wird, sammelt sich der Betrag an. So kann zu einem späteren Zeitpunkt ein entsprechend höherer Betrag abgerufen werden. Aber vorsicht: das angesparte Guthaben aus dem Vorjahr wird spätestens am 30. Juni gelöscht, wenn es bis dahin nicht abgerufen wurde.

Für welche Dienstleistungen können pflegende Angehörige die 125 Euro nutzen?

Ich gebe Ihnen ein paar Beispiele aus der Praxis: Unsere Kunden lassen sich von uns zu den Arzt-Terminen fahren, wir kaufen für die Kunden ein, wir erledigen Reinigungsaufgaben im Haushalt und ähnliches.

Was passiert, wenn Angehörige die Pflege nicht allein bewältigen können, oder alleinstehende Menschen Pflege benötigen? Mal angenommen, meine alleinstehende ältere Nachbarin hat nach einem Schlaganfall Pflegegrad 2 und braucht dringend Hilfe. Wie soll sie vorgehen?

Zuerst sollte sie bei uns anrufen und einen Termin vereinbaren. Wir können in den meisten Fällen noch am selben

Tag persönlich vorbeikommen und alles Weitere besprechen. Vor Ort können wir dann gemeinsam mit Ihrer Nachbarin die notwendigen Leistungen vereinbaren, direkt den Pflegevertrag unterschreiben lassen und einen Leistungsplan anfertigen. Dann kann die Hilfe sogar noch am gleich Tag starten. Wir können sehr schnell agieren, weil wir dank der Digitalisierung sehr flexibel auf Änderungen im Tourenplan reagieren können.

Das hört sich wirklich gut an. Mal angenommen, meine Nachbarin braucht auch ein Pflegebett und Inkontinenz-Artikel. An wen sollte sie sich diesbezüglich wenden?

Für diese Dinge muss ihr Hausarzt zunächst ein Rezept ausstellen. Das Pflegebett wird dann von einem Sanitätshaus geliefert – das geht aus unserer Erfahrung meist sehr schnell. Bei den Inkontinenz-Artikeln ist es am Besten, wenn der Arzt ein Dauer-Rezept ausstellt, denn dann können diese Artikel von dem jeweiligen Zulieferer ihrer Pflegekasse jeden Monat direkt zum Kunden nach Hause geschickt werden.

Unabhängig, aber nicht allein

Mit Hilfe vom Pflegedienst lange selbstständig bleiben

Seit fünf Jahren erfährt Katharina Pudenz (80) Unterstützung durch medpol. Im Gespräch verrät sie, wie sie auf den Pflegedienst aufmerksam wurde und welche Leistungen sie in Anspruch nimmt.

Frau Pudenz, mit Verlaub, Sie wirken nicht wie jemand, der Pflegeleistungen benötigt. In welcher Form unterstützt medpol Sie?

Zum Glück benötige ich keine dauerhafte Pflege und kann noch vieles selbst erledigen. Doch bei manchen Dingen im Alltag brauche ich doch Hilfe. Während mich beispielsweise mein Mann früher zum Einkaufen gefahren hat, übernehmen das heute die Mitarbeiter von medpol. Einmal pro Woche fahren wir zusammen einkaufen und alle paar Wochen holen wir Getränke. Und nachdem ich eine Herz-Operation hatte, bin ich auf Medikamente angewiesen. Da schaut das medpol-Personal auch, dass ich nicht vergesse, meine Medizin zu nehmen. Bei Bedarf unterstützen sie mich auch



Katharina Pudenz beim Einkauf mit ihrer persönlichen Hilfskraft aus dem Hause medpol.

im Haushalt. Aber ich bin froh über alles, was ich noch selbst machen kann.

Wie sind Sie auf medpol aufmerksam geworden?

Mein Mann, der inzwischen leider verstorben ist, brauchte nach einer Hüft-OP eine Physiotherapie, die er bei medpol absolviert hat. Später erlitt er einen Schlaganfall und benötigte häusliche Pflege. Weil mein Mann bis dahin sehr gute Erfahrungen mit medpol gemacht

hatte, beschlossen wir, auch deren Pflegeleistungen in Anspruch zu nehmen, was zu dieser Zeit eine große Hilfe war.

Und sind Sie mit der Arbeit von medpol zufrieden?

Mein Mann war zu Lebzeiten sehr zufrieden mit medpol und ich bin es auch. Das Personal ist zuverlässig, pünktlich und menschlich passt es auch sehr gut. Ich bin sehr froh, dass ich die Unterstützung durch medpol habe.

— medpol bedankt sich bei seinen Kooperationspartnern —

KOMPETENTE, INDIVIDUELLE BERATUNG FÜR PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN



**LVM Versicherungsagentur
Paulo Castro**

LEIPZIGER STR. 1, 34125 KASSEL

☎ 0561 102351

✉ INFO@CASTRO.LVM.DE

LVM
VERSICHERUNG

Private Pflegeversicherung

**Echte Hilfe. Genau dann,
wenn ich sie brauche.**

**Besser organisiert und
günstiger finanziert als
gedacht. Am liebsten
zu Hause.**

**Generalagentur Thorsten
Schwedes**

Kassel - Bad Wilhelmshöhe

Lange Straße 53

34131 Kassel

Tel. 0561 87086880

SV Sparkassen
Versicherung

UKV

Mit Demenz bestens betreut

Margot D. ist im eigenen Zuhause rundum versorgt

Seit 20 Jahren ist Margot D. pflegebedürftig. Die 88-Jährige leidet an Demenz, lebt aber nach wie vor in ihrem Haus. Ermöglicht wird das durch eine 24-Stunden-Kraft von medpol. Die Tochter von Margot D. berichtet von der Entlastung, die dies für die Familie bedeutet.

Ihre Mutter wird von einer 24-Stunden-Kraft betreut. Wie genau unterstützt diese ihre Mutter?

Die 24-Stunden-Kraft von medpol hilft meiner Mutter in erster Linie bei den alltäglichen Dingen im Haushalt, bei der Körperpflege und Medikamentengabe sowie beim Essen kochen. Sie holt Rezepte beim Hausarzt und löst diese in der Apotheke ein. Da meine Mutter Diabetikerin ist, ist es besonders wichtig, ein Auge auf den Blutzuckerwert und die Insulingabe zu haben. Das klappt wirklich hervorragend, da haben wir in der Vergangenheit leider nicht so schöne Erfahrungen gemacht.

Und über die eigentlichen Aufgaben einer Pflegekraft hinaus?

Im Alter nehmen bei vielen Menschen die Ängste zu. Die Pflegekräfte meiner Mutter schaffen es aber immer wieder durch ihre einfühlsame Art oder auch einfach nur dadurch, dass sie da sind und zuhören, diese Ängste zu nehmen oder zumindest zu lindern. Das lässt sich oftmals ziemlich deutlich an der Stimmung meiner Mutter erkennen, die in der Regel doch sehr positiv ist.

Und was bedeutet die Unterstützung für Sie und Ihre Familie?

Da man selbst irgendwann an seine Grenzen kommt, ist die Unterstützung durch die 24-Stunden-Kraft natürlich eine ganz enorme Entlastung für uns. Und auch Frau Kühnholds Organisationstalent möchte ich hier einmal hervorheben: Sie hat wirklich alles im Griff, übernimmt zum Beispiel auch die Abstimmung mit dem Hausarzt und der Tagespflege, selbst wenn eine

Pflegekraft mal ausfällt, wird sofort Ersatz organisiert. Und da medpol quasi alle Leistungen aus einer Hand anbietet, haben wir nur einen Ansprechpartner für alle Belange, an den wir uns jederzeit vertrauensvoll wenden können.

Sie sind also rundum zufrieden mit den Leistungen, die medpol bietet?

Absolut. Die Pflegekräfte machen wirklich einen tollen, aber schweren Job, was meiner Ansicht nach viel zu wenig gewürdigt wird. Generell ist die Pflege vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ein gesamtgesellschaftliches Thema, mit dem sich irgendwann alle auseinandersetzen müssen. Früher hieß es ja, dass die Jungen die Alten pflegen, heute pflegen eher die Alten die Uralten. Da muss sich dringend etwas ändern und ich denke, dass medpol da einen sehr guten Weg eingeschlagen hat, auch für künftige Herausforderungen bestens aufgestellt zu sein.



Margot D. mit Ihrer 24-Stunden-Kraft Hanna im Wohnzimmer ihrer eigenen Wohnung. Dank der Betreuung, lebt sie weiterhin in ihrem eigenen Zuhause.

Gut versorgt rund um die Uhr

Beispiel aus einer 24-Stunden-Versorgung Zuhause

Auf die 24-Stunden-Versorgung durch festangestellte Betreuungs- und Pflegekräfte hat sich die Firma medpol in Kassel und Umgebung spezialisiert. Dabei arbeiten alle Mitarbeiter des medpol-Teams Hand in Hand: von der Betreuungskraft über die examinierte Pflegefachkraft bis hin zum Physiotherapeuten.

6.45 Uhr – Der Tag beginnt für Pflegehilfskraft Ela und ihre Patientin. Ela hilft ihr aus dem Bett und stellt im Bad die Utensilien für die Morgentoilette bereit. Schon ist die examinierte Pflegefachkraft vor Ort, da die Patientin unter einer Hauterkrankung leidet, die besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Sie nimmt die Haut in Augenschein und hilft der Patientin gemeinsam mit Ela beim Duschen. Beim anschließenden Aufräumen des Bades stellt Ela fest, dass die Inkontinenz-Artikel allmählich ausgehen. Sie bittet ihre Kollegin, in der Firma Bescheid zu sagen, damit die Artikel zeitnah nachbestellt werden können. Schwester Stefania informiert Ela darüber, dass am Nachmittag der erste Termin für die Physiotherapie ansteht. Ela bittet sie, den Physiotherapeuten darauf hinzuweisen, dass er mit der Patientin an der Mobilisierung, insbesondere beim Treppensteigen, arbeitet. Das geht in den vergangenen Tagen immer schlechter, hat sie beobachtet. Die Pflegefachkraft Stefania verabschiedet sich – denn der nächste Termin steht an. Ela hilft derweil beim Anziehen. Aus der Küche duftet es bereits nach frischem Kaffee, Ela bereitet das Frühstück vor.

8 Uhr – In der Küche frühstückt Ela gemeinsam mit der Patientin. Danach verabschiedet sich Ela, denn sie hat heute ihren freien Tag. Sie wird abgelöst durch eine Kollegin vom ambulanten Pflegedienst, die die Patientin bis zum Abend versorgt.

10 Uhr – Die Patientin wünscht sich zum Mittagessen ihr Leibgericht: Rinderrouladen. Dafür muss allerdings noch eingekauft werden, denn es wird immer



Physiotherapeutin Christiane Fischer (rechts) behandelt Frau Deket, ihre 24-Stunden-Kraft Valentina (links) ist mit dabei. (Siehe rechte Seite)

frisch gekocht. Also machen die Pflegekraft und die Patientin einen Spaziergang und einen Abstecher zum Einkaufen. Die Patientin hat ihren Scooter dabei, was gerade für die Einkäufe recht praktisch ist. Wieder zu Hause wird das Mittagessen vorbereitet

12 Uhr – Das Mittagessen ist fertig und es wird gemeinsam in der Küche gegessen. Danach zieht sich die Patientin zurück und hält zwei Stunden lang Mittagsruhe.

15 Uhr – Ausgeruht sitzt die Patientin im Wohnzimmer mit einer Tasse Kaffee. Dazu gibt es ein Stückchen Streuselkuchen. Ela hat am Vortag vorgesorgt und gebacken.

16 Uhr – Es klingelt und Physiotherapeut Daniel steht vor der Tür. Er hat bereits gehört, dass mobilisierende Übungen zum Treppensteigen durchgeführt werden sollen. Er tauscht sich erneut mit der ambulanten Pflegekraft aus, die die Patientin noch einmal aus einer anderen Perspektive sieht. Auch sie bestätigt, dass das Treppensteigen

immer schwerer fällt. Also richtet Paul seine Übungen gezielt darauf aus.

17.30 Uhr – Ela hat ihren freien Tag genutzt, um ein paar persönliche Dinge zu erledigen und löst nun wieder die ambulante Pflegekraft ab. Sie erkundigt sich bei ihrer Patientin, wie ihr Tag war, tauscht sich mit ihrer Kollegin über die Physiotherapie am Nachmittag aus – es wurden deutliche Fortschritte beim Treppensteigen erzielt – und bereitet in der Küche das Abendessen vor.

18 Uhr – Es wird gemeinsam zu Abend gegessen. Anschließend erfolgt die Gabe der von der examinierten Pflegefachkraft bereitgestellten Medikamente.

19 Uhr – Ela schaltet den Fernseher an. Die Patientin möchte aber lieber Karten spielen. Also spielen die beiden gemeinsam im Wohnzimmer Karten.

21 Uhr – Die Patientin wird langsam müde und möchte zu Bett gehen. Ela hilft ihr beim Anziehen des Pyjamas und im Bad. Danach wünscht sie ihr eine gute Nacht und damit ist auch ihr Tag vorbei.

„Miteinander statt gegeneinander“

Weil sich ein gutes Arbeitsklima auf die Patienten überträgt

Physiotherapeutin Christiane Fischer ist die dienstälteste Mitarbeiterin bei medpol und gilt als die „Seele der Physiotherapie“. Sie berichtet, warum medpol sie vom ersten Tag an überzeugt hat.

Frau Fischer, seit nunmehr fünf Jahren sind sie als Physiotherapeutin bei medpol angestellt. Wie kam es dazu?

Ich habe mich zunächst ganz normal auf eine ausgeschriebene Stelle beworben und wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ich hatte ein sehr gutes Gespräch mit Kühnholds und wollte mich bereits verabschieden. Denn bevor ich eine weitreichende Zukunftsentscheidung treffe, schlafe ich immer eine Nacht drüber. Doch dann habe ich mich mit Peter Kühnhold festgequatscht, der mich überzeugte einmal etwas Verrücktes zu machen, was ich noch nie gemacht habe – und am Ende hatte ich den Vertrag unterschrieben.

Ohne die besagte Nacht drüber zu schlafen?

Das musste ich gar nicht mehr. Ich hatte sofort das Gefühl: Hier bist du richtig. Und das hatte ich in meinem bisherigen Berufsleben so noch nicht.

Was gab Ihnen dieses Gefühl?

Ganz klar das Gespräch mit Kühnholds, die mich nicht nur inhaltlich von ihrem ganzheitlichen Konzept überzeugen konnten, sondern vor allem menschlich. Es hat sich gleich angedeutet: Hier herrscht ein gutes Arbeitsklima und ein offenes, ehrliches Miteinander.

Und hat sich dieser Eindruck bestätigt?

Absolut! Ich habe meine Entscheidung nie bereut. In einem neuen Job muss man sich immer erst mal beweisen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich erst mal kennenlernen. Doch hier wurde der erste Eindruck noch verstärkt. Wir pflegen ein offenes Verhältnis, Probleme werden direkt angesprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht – es ist ein sehr konstruktives Miteinander, was die Arbeit im Team erleichtert, aber letztlich vor allem dem Wohle der Patienten zugutekommt, das bei unserer Arbeit stets im Fokus steht.

Sie sprachen die Arbeit im Team an...

Seine Kollegen kann man sich ja nicht aussuchen, doch bei medpol haben wir einfach ein tolles Team. Es passt fachlich

und menschlich sehr gut. Die Chefs haben ein gutes Händchen bei der Personalauswahl. Und selbstverständlich stehen wir vom Physio-Team in engem Austausch mit den Kollegen aus der Pflege. Es herrscht ein Miteinander, kein gegeneinander. Man hilft und unterstützt sich gegenseitig, wir sind ein eingespieltes Team und es herrscht eine sehr gute Stimmung. Man kommt einfach gerne zur Arbeit. Das merken natürlich auch unsere Patienten, was durchaus einen positiven Effekt auf deren Genesung haben kann.

Und die Chefs lassen Sie im Team gewähren?

Ja, es gibt hier keine Kontrollen durch die Chefs, die uns Mitarbeitern viel Vertrauen entgegenbringen. Wir können sehr frei arbeiten und auch die Organisation und Abstimmung zwischen Physiotherapeuten und Pflegepersonal klappt auf dem kurzen Dienstweg sehr gut. Aber natürlich hat sich das Team das entgegengebrachte Vertrauen durch Zuverlässigkeit und gute Arbeit verdient und wir arbeiten weiter daran, dass das Miteinander auch künftig so harmonisch und vertrauensvoll bleibt.

„Gleich ein sehr gutes Gefühl gehabt“

Hanna Deket (71) wird nach einem schweren Schlaganfall zu Hause gepflegt. Ihre Tochter Iryna B. spricht über die große Unterstützung durch medpol.

Frau B., Ihre Mutter ist pflegebedürftig und wohnt bei Ihnen im Haus. Welche Hilfe können Sie Ihrer Mutter bieten und wobei benötigen Sie Unterstützung?

Wir umsorgen meine Mutter so gut und wann immer es geht. Da wir aber berufstätig sind, haben wir uns für die Unterstützung durch eine professionelle 24-Stunden-Pflegehilfskraft entschieden, die wir vor ein- einhalb Jahren bei medpol gefunden haben. Das ist für die ganze Familie

eine enorme Entlastung und meine Mutter ist dazu in den kompetenten Händen des Fachpersonals. Sie erhält Physio- sowie Ergotherapie – im Prinzip fünfmal pro Woche – und eine Pflegefachkraft übernimmt bei Bedarf die Behandlungspflege.

Wie sind Sie auf medpol gekommen?

Wir haben uns zunächst bei der Pflegeberatung der Stadt Kassel informiert, die uns gut beraten und einige Kontakte vermittelt hat.

Und was gab den Ausschlag für medpol?

Wir stammen ursprünglich aus der Ukraine und meine Mutter war zu Besuch bei uns in Kassel, als sie einen

Schlaganfall erlitt. Daher war es uns sehr wichtig, eine Pflegekraft zu finden, die auch Ukrainisch spricht.

Und die haben Sie schließlich im Team von medpol gefunden?

Richtig. Aber ebenso wichtig war, dass uns Herr und Frau Kühnhold in den ersten Gesprächen gleich ein sehr gutes Gefühl vermittelt haben. Wir wurden umfassend informiert und sehr einfühlsam beraten. Zudem bietet medpol alle Leistungen, die meine Mutter benötigt, aus einer Hand, was uns viel organisatorischen Aufwand erspart. Und nach eineinhalb Jahren kann ich sagen, dass es die richtige Entscheidung war, wir sind hoch zufrieden.

„Eine zweite Familie gefunden“

Stefania Popescu: Vom Minijob ins Leitungsteam

Seit einem Jahr ist Stefania Popescu die stellvertretende Pflegedienstleiterin bei medpol. Im Gespräch erzählt sie, wie sie zu medpol kam und dort sehr schnell ihr berufliches Glück fand.

Frau Popescu, Sie sind inzwischen die stellvertretende Pflegedienstleiterin bei medpol. Doch mit dieser verantwortungsvollen Position haben Sie zunächst nicht gerechnet, oder?

Das ist richtig. Ich habe früher als Pflegefachkraft in einem Krankenhaus gearbeitet. Das war ein absoluter Knochenjob, da es körperlich einfach sehr anstrengend war. Also habe ich dort meine Stunden reduziert, um auch einmal über den sprichwörtlichen Teller- rand zu schauen. So habe ich vor etwa einem Jahr zunächst auf Basis eines Minijobs bei medpol angefangen. Es war anfangs quasi ein Nebenjob.

„Ich bin hier in ein tolles Team gekommen, dass mich sehr herzlich aufgenommen hat.“

Das sollte aber nicht lange so bleiben...

Offenbar habe ich hier keinen so schlechten Job gemacht, dass Herr und Frau Kühnhold mich fragten, ob ich mir auch eine An- stellung in Vollzeit vorstellen könne.

Was Sie sich offenbar sehr gut vorstellen konnten?

In der Tat hat es mir hier von Anfang an so gut gefallen, dass ich darüber nicht lange nachdenken musste. Ich bin hier in ein tolles Team gekommen, das mich sehr herzlich aufgenommen hat. Und auch die Chefs sind super, haben immer ein offenes Ohr für alle Belange des Teams und pflegen einen Umgang auf Augen- höhe. Man kann schon sagen, dass ich hier eine zweite Familie gefunden habe.

Der Aufstieg von der Aushilfs-Pflegefachkraft zur stellvertretenden Pflegedienstleitung ging dann sehr rasant vonstatten.

Stimmt, ich habe hier als Aushilfs-Pflege- fachkraft angefangen und bin bereits nach drei Monaten zur stellvertretenden Pflegedienstleitung aufgestiegen. Das ist sicher keine Selbstverständlichkeit, zeigt aber, dass es bei medpol keine starren Hierarchien gibt und man – die nötige Qualifikation vorausgesetzt – auch schnell verantwortungsvollere Positionen übernehmen kann. Für eine



noch bessere Qualifikation absolviere ich seit fast einem Jahr eine Weiterbildung zur PDL. Bald bin ich damit fertig.

In groben Zügen: Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

In der Regel übernehme ich am Vor- mittag Hausbesuche und widme mich am Nachmittag der Büroarbeit, etwa den Leistungsnachweisen für die 24-Stunden- Kräfte und ähnliches. So bin ich einerseits weiter aktiv in der Arbeit mit den Patienten und kann mich andererseits aber auch anderen Aufgaben zuwenden. Ich mag ein- fach die Abwechslung im Berufsalltag.

Wir wachsen und suchen Verstärkung

Pflegefachkraft, Pflegehilfskraft (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Aufgrund des schnellen Wachstums des Unternehmens sucht medpol aktuell Pflegefachkräfte.

Interessierte erwartet die Arbeit in einem netten Team, ein überdurchschnittliches Einkommen, sowie weitere Vergütungen und Zuschläge. Auch die Nutzung eines Firmenfahrzeugs ist unter Berücksichtigung der Ein-Prozent-Regelung möglich.



Unser Team braucht Unterstützung

Physiotherapeut (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Aufgrund des schnellen Wachstums des Unternehmens sucht medpol aktuell Physiotherapeuten.

Interessierte erwartet die Arbeit in einem netten Team, ein überdurchschnittliches Einkommen, sowie weitere Vergütungen und Zuschläge. Auch die Nutzung eines Firmenfahrzeugs ist unter Berücksichtigung der Ein-Prozent-Regelung möglich.



Mit der Kraft des Magnetfelds

Hochenergie-Induktionstherapie hilft bei Schmerzen

Mit Magnet-Kraft gegen Schmerzen: elektromagnetische Impulse regen die Durchblutung und den Zellstoffwechsel an, was Heilungsprozesse unterstützt und Schmerzen lindert. Die Therapie ist nicht-invasiv und wird häufig bei akuten und chronischen Schmerzen oder degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt. Sie eignet sich besonders gut für Patienten, bei denen konventionelle Schmerztherapien nicht ausreichend wirken.

Frau Kühnhold, Sie behandeln Patienten in Ihrer Praxis mit einem Induktionsgerät. Bei welchen Beschwerden hilft die Therapie?

Alle Muskel und Gelenkschmerzen, auch ausgelöst durch Arthrose, Rückenschmerzen und Verspannungen, Schultergelenk-Beschwerden jeglicher Art, Tennis- und Golfer-Arm, Fersensporn, Verstauchung und Schwellung der Gelenke, Muskelverletzungen, Karpaltunnelsyndrom und noch vieles mehr. Die Behandlung beeinflusst den Muskeltonus und verbessert deutlich die Durchblutung des behandelten Gewebes. Dadurch werden die körpereigenen Regenerationsprozesse unterstützt. Und das Beste: Nebenwirkungen gibt es nicht. Die Behandlung ist schmerzfrei und die Wirkung tritt häufig bereits nach der ersten Anwendung ein.

Schmerz ist eines der am stärksten wachsenden Gesundheitsprobleme der Welt. Studien deuten darauf hin, dass etwa 20 bis 25 Prozent der Erwachsenen unter Schmerzen leiden. Können Sie uns erklären, wie die Therapie funktioniert?

Das System verwendet ein fokussiertes hochintensives Induktionsfeld. Dieses elektromagnetische Induktionsfeld, dessen Intensität und Frequenz genau auf die zu behandelte Körperstelle abgestimmt wird, löst im Körper elektrische Ströme aus. Diese Ströme sorgen wiederum für die Aktivierung aller Systeme im Körper und lösen Muskelkontraktionen aus. So können



Die ersten 20 Kunden erhalten ihre jeweils erste Behandlung der Induktionstherapie kostenlos!

Iwona A. Kühnhold bei der Behandlung eines Patienten mit dem Hochenergie-Induktionsgerät.

nachweislich Muskelverspannungen und Blockaden gelöst werden. Das führt zu besserer Beweglichkeit und Schmerzreduktion. Außerdem zeigt die Therapie eine positive Wirkung auf Nerven und Muskeln. Der Stoffwechsel wird angeregt und damit können Verletzungen, wie zum Beispiel Knochenbrüche, schneller heilen.

Wie lange dauert die Behandlung? Wie schnell sehe ich Ergebnisse?

In der Regel dauert eine Behandlung etwa 20 Minuten. Für einen dauerhaften Erfolg sind je nach dem Krankheitsbild etwa drei bis zehn Sitzungen notwendig. Erste Linderung erfahren die meisten Patienten allerdings bereits ab der ersten Behandlung: deutliche Schmerzreduktion, bessere Beweglichkeit und entspanntere Muskeln.

Ich kann von einer Patientin berichten, die wir kürzlich mit dem Gerät behandelt haben: Frau S. hat in ihrem Leben sehr

viel Sport getrieben – unter anderem ist sie leidenschaftlich gerne Ski gefahren. Nach einem Sturz auf einer vereisten Piste kam es zu einem Kreuzband-Abriss. Da ihre Muskulatur sehr gut ausgebaut war, konnte das Knie stabilisiert werden und relativ funktionieren – allerdings dauerhaft schmerzhaft. Zudem gab es Einschränkungen bei der Streckung und Beugung und ab und zu traten Schwellungen auf. Deshalb hat sich Frau S. zuletzt nicht mehr getraut, ihr Knie richtig zu belasten. Nach nur einer Behandlung mit dem Gerät waren die Beschwerden weg. Die Wirkung hat zwei Wochen angehalten und eine wiederholte Behandlung hat eine komplette Schmerzlinderung bewirkt, die weiterhin besteht. Die Alternative Therapie wäre eine Knie-Operation mit ungewissem Ausgang und langer Rehabilitationszeit. So kann Frau S. schon jetzt wieder normal Sport treiben und ihr Knie voll belasten. Die Streck- und Beuge-Probleme sind Geschichte.

„Man merkt: Es bringt etwas“

Parkinson-Patient Dietmar Hahn über seine Therapie

Bei Dietmar Hahn (78) wurde im Jahr 2016 eine Parkinsonerkrankung diagnostiziert. Seit 2017 lässt er sich bei medpol im Rahmen LSVT BIG Therapie behandeln – mit bemerkenswerten Erfolgen.

Herr Hahn, wie wurde Parkinson bei Ihnen diagnostiziert?

Bei mir haben sich zwar klassische Symptome gezeigt, wie kurze Schritte, eine eingeschränkte Mimik und eine Veränderung des Schriftbildes, da ich aber bereits seit Jahrzehnten an Neuroborreliose leide, habe ich in regelmäßigen Schüben ohnehin mit Schmerzen und Einschränkungen im Bewegungsapparat zu kämpfen. Das hat die Diagnose erschwert. Und weil sich bei Parkinson unterschiedliche Symptome und Krankheitsbilder zeigen können, ist die Krankheit generell schwer diagnostizierbar.

Wie ging es nach der Diagnose weiter?

Ich war dann bei einem der regelmäßigen Info-Abende in der Elena-Klinik und anschließend in der von einer Selbsthilfegruppe organisierten Bewegungstherapie. Ich hatte Glück, dass die Krankheit rechtzeitig erkannt wurde, so ließ sich viel stabilisieren.

Wie kamen Sie zur LSVT BIG Therapie?

Die Therapie wurde mir von den Spezialisten in der Klinik empfohlen, fand dort aber nur stationär statt. Also habe ich nach einer ambulanten Therapie gesucht und bin bei medpol fündig geworden. Es waren seinerzeit die ersten und einzigen, die diese Therapie auch ambulant angeboten haben.

Wie läuft die Therapie ab?

Eigentlich handelt es sich mehr um ein Schulungskonzept mit einer vierwöchigen Intensivschulung, während der ich vier Tage in Folge für jeweils eine Stunde im medpol-Haus das Konzept und die einzelnen Bewegungsabläufe erlernt habe, die ich seither zuhause anwende.



Dietmar Hahn mit seiner Physiotherapeutin Daniela Schönewolf bei Übungen im Rahmen der BIG Therapie.

Eine halbe Stunde pro Tag genügt dafür. Allerdings muss man sich immer wieder aufs Neue motivieren.

Wie gelingt Ihnen das?

Zunächst einmal erhielt ich bei medpol von Anfang an eine ganz persönliche Beratung und seither eine perfekte Rundum-Betreuung. Das hilft schon sehr dabei, die Motivation hochzuhalten. Außerdem helfen mir Frau Kühnhold und Frau Schönewolf sehr durch ihre regelmäßige positive Bestärkung – das spornt mich richtig an. Und sobald man die ersten positiven Effekte der Therapie spürt, fällt es wesentlich leichter, sich zum Weitermachen zu motivieren. Man merkt einfach: Es bringt etwas.

Sie lassen sich allerdings schon mehrere Jahre mit der LSVT BIG Therapie behandeln. Warum so lange?

Der Hauptgrund ist, dass Parkinson zwar nicht heilbar ist, die Krankheit sich aber verlangsamen lässt. Ich merke, dass es mir durch die regelmäßigen Übungen einfach besser geht. Auch wenn man viele der Übungen daheim macht, sollte man regelmäßig zur Kontrolle ins Haus kommen, denn es schleichen sich schnell

Fehler in den Bewegungsablauf ein, die hier bei Bedarf korrigiert werden. Außerdem hatte ich in den vergangenen Jahren eine große Krebs-OP und einen Schlüsselbeinbruch, musste also lange Zeit untätig bleiben. Dann habe ich mit einem reduzierten Programm und individuellen Übungen wieder begonnen, an meiner Mobilität zu arbeiten.

Sie spüren also grundsätzlich eine Verbesserung durch die Therapie?

Absolut! Mir geht es viel besser, ich habe ein ganz anderes Körpergefühl und wieder mehr Sicherheit. Meine Bewegungsabläufe sind wieder wesentlich harmonischer und flüssiger. Ich unterstütze die BIG Therapie aber noch durch regelmäßiges Gesundheitstraining im medpol-Haus. Dort absolviere ich noch zweimal pro Woche an den Milon-Geräten ein Zirkeltraining. Darüber hinaus haben sich auch mein Sprachvermögen und die Mimik signifikant verbessert. Dadurch kann ich wieder unbefangen an Gesprächen teilnehmen. Ich habe wieder eine ganz andere Präsenz im Alltag, was mir auch Freunde und Bekannte zurückmelden. Das ist ein absoluter Zugewinn an Lebensqualität.

Wieder in Bewegung kommen

medpol bietet gezielte Therapien und Gesundheitstraining



Stamm-Patientin Elke Löber beim Gesundheitstraining mit Physiotherapeutin Rebekka Stumpf.

Die Betreuung und Pflege geht in vielen Fällen auch mit einer Physiotherapie, Krankengymnastik, Gesundheitstraining oder anderen mobilisierenden Anwendungen einher. Daher umfasst das Leistungsspektrum von medpol als Komplettanbieter auch diese Angebote.

Unter einem Dach bietet medpol physio ein Spektrum an, das von der allgemeinen und gerätegestützten Krankengymnastik und Sportphysiotherapie über Lymphdrainage bis zur Manuellen Therapien zur Mobilisation der Gelenke und zur Muskelbehandlung reicht.

Spezielle Physiotherapieangebote umfassen eine Intensivtherapie und zielgerichtete physikalische Therapien, wie die Induktionstherapie sowie Sport- und Bewegungstherapie. Natürlich ermöglichen die modernen Geräte auch ein

gezieltes Gesundheitstraining für jedes Alter. Physiotherapeuten erstellen individuelle Programme für das Milon Zirkeltraining, die dabei helfen, Kraft und Beweglichkeit zurückzuerlangen und somit die Gesundheit nachhaltig und dauerhaft zu fördern.

Für alle, die verhindert sind, die Therapie im medpol-Haus zu absolvieren, bietet medpol physio Hausbesuche an, damit man sein Training trotz Verhinderung fortsetzen kann. Liegt ein medizinischer Grund vor, wie zum Beispiel eingeschränkte Mobilität, können Hausbesuche auch vom Arzt verordnet werden. Natürlich können aber auch ohne ärztliche Verordnung jederzeit Hausbesuche zu attraktiven Preisen bei medpol vereinbart werden. Diese Besuche können auch mit den Verordnungen eines Arztes kombiniert werden.

Leistungen

- Allgemeine Krankengymnastik
- Krankengymnastik ZNS Bobath und PNF
- Krankengymnastik an Geräten (KGG)
- Manuelle Therapie (MT)
- Manuelle Therapie nach Cyriax
- LSVT BIG (Therapie bei Morbus Parkinson)
- Manuelle Lymphdrainage (MLD)
- Massagen und Wärme Therapie wie Moor Packungen und Rotlicht
- Kinesio-Taping
- Hausbesuche
- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Elektro und Ultraschall Therapie
- Hochenergie Induktionstherapie
- Milon Kraft-Ausdauer-Zirkeltraining

**IHRE MOBILITÄT
IST UNSERE
LEIDENSCHAFT!**

**WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM
FIRMENJUBILÄUM.**



MEHR MARKEN. MEHR AUSWAHL! DELLO-GRUPPE.DE

DÜRKOP GmbH,
Filiale Kassel-Waldau
Heinrich-Hertz-Straße 27
34123 Kassel
Tel. 0561 9988-0
DÜRKOP GmbH, Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

DÜRKOP
Dein Auto. Unser Herzschlag.



**Autolackiererei
Storch**

Autolackiererei Storch
Altmüllerstraße 22
34117 Kassel

0561 8169555

**Albert
BECK**

**ALBERT BECK GMBH –
EIN LEBEN VOLL ENERGIE**



**Albert
BECK**

Albert Beck GmbH, Glücknerpfad 48–52, 34134 Kassel

☎ **0561 402794** – www.albert-beck.de
TANKSTELLEN – GAS – HEIZÖL – DIESEL



HARLESHÄUSER STRASSE 20 | 34130 KASSEL | TELEFON: 0561 63836

Telefonische Erreichbarkeit: montags bis freitags: 8 bis 17 Uhr

AMBULANTER PFLEGEDIENST & 24-STUNDEN-BETREUUNG: INFO@MEDPOLCARE.DE

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE: INFO@MEDPOLPHYSIO.DE

WWW.MEDPOL-KASSEL.DE

medpol²⁴
24-Stunden-Betreuung

medpol^{care}
Ambulanter Pflegedienst

medpol^{physio}
Gesundheitstraining